

Wiener Programm: Sonntag, 22. Juni (Fortsetzung)

gesagt und sich ein Honorar in der Höhe von fünfzig Dukaten für jedes Quartett ausbedungen. Die Einwirkung der körperlichen Leiden auf Beethovens seelische Verfassung, verstärkt durch die Taubheit, mußten ihn davon abhalten, sich ernstlich mit größeren Kompositionen für Chor und Orchester zu befassen. Auch von der Klavierkomposition hatte sich Beethoven gänzlich abgewandt. So griff er auf das Streichquartett zurück, das er seit 1810 gänzlich vernachlässigt hatte. Die seelischen Stimmungen und Eindrücke, die Beethoven in seinen letzten Lebensjahren erfüllten, erhalten in diesen Quartetten ihren vollendetsten künstlerischen Ausdruck. Obwohl der körperliche Zustand Beethovens und seine seelische Verfassung der künstlerischen Produktion alles andere denn förderlich war, war sein Schaffensdrang ungebrochen wie nur je und die Phantasie reifte mächtig ihre Schwingen. So wurden die letzten Quartette zum musikalischen Spiegelbild seines reichbewegten Innenlebens. Eine Melodik von innigster Empfindung und größtem Ausdruck sowie höchste technische Meisterschaft lassen die „Letzten Quartette“ Beethovens als den Gipfel der Quartettkomposition erscheinen. Die Grundstimmung des Es-dur-Quartetts (vier Sätze) ist abgeklärte Ruhe. Der zweite Satz, Adagio mit Variationen, läßt sich in seinem ergreifenden Ausdruck und in der Tiefe der Empfindung nur mit ganz wenigen Stücken vergleichen; der dritte Satz hat ein wenig scherzhaften Charakter. Heitere Stimmungen — eine allen irdischen Leiden entrückte Heiterkeit — beherrschen auch den letzten Satz. Das Quartett wurde von Schuppanzigh und Genossen am 6. März 1825 zum erstenmal gespielt, stieß jedoch auf Unverständnis. Obgleich Beethoven, allerdings in scherzhafter Form, die Ausführer schriftlich verpflichtet hatte, „sich auf das Beste zu verhalten, auszuzeichnen und gegenseitig zuvor zu tun“, machte er Schuppanzigh für den Mißerfolg verantwortlich und ließ durch Joseph Böhm (1795—1876) das Quartett noch-

mals öffentlich spielen. Es wurde, wie Böhm erzählt, „unter Beethovens Augen probiert“. Mit gespannter Aufmerksamkeit folgten die Augen des tauben Komponisten, der in einer Ecke kauerte, den Bewegungen des Bogens; auf diese Weise erkannte er die kleinsten Schwankungen im Tempo oder Rhythmus. Böhm spielte bei der Aufführung — sie fand im ersten Kaffeehaus im Prater statt — das Quartett zweimal und konnte so einen Erfolg für Beethoven erstreiten.

**20,25: Zeitzeichen, Sportbericht
Programmbericht für den folgenden Tag
20,30: VON DER STADT**

**I.
Die Nacht der Städte**
Gesprochen von Rudolf Rie th

**II.
„Leben in dieser Zeit“**
Lyrische Suite für Funk in drei Sätzen
Text von Erich Kästner
Musik von Edmund Nick
(Hierzu eine Inhaltstangabe auf Seite 7)
Spielleitung: Dr. Hans Nüchtern
Musikalische Leitung: Rudolf Wallner

Personen:
Ein Sprecher
Herr Schmidt
Chansonette
Stimmen
(Bekanntgabe der Besetzung in den Tagesblättern)
Dr. Erich Kästner, geboren 1899, wirkt als Journalist in Berlin und machte zuerst durch aktuelle Zeitgedichte aufhorchen, die in seltsam anspruchsloser Weise hohe Kunstwirkung entfalten. Sie beschäftigen sich mit dem Alltag und mit dem Leben, das der großstädtische Alltag des kleinen Mannes ohne alle

Perspektiven beherrscht. Der Kreis von Kästners Themen ist vor allem das Dasein des Arbeiters und kleinen Angestellten, das er mit warmherzigem Realismus ohne jede Sentimentalität schildert. Kästners Verse erschienen in vielen Zeitschriften und Zeitungen, in Buchform bisher unter dem Titel „Herz auf Taille“ (1928) und „Lärm im Spiegel“ (1929). Das Hörspiel „Leben in dieser Zeit“, das Kästners Gedichte und Nicks Musik dazu in einem organisch vollkommen einheitlichen Kunstwerk bringt, schildert in kräftigen Konturen, ohne große Gesten, das Dasein des Durchschnittsmenschen unserer Zeit. Die Grundidee ist die alte Nummeroper, nur sind die Arien gegen die Chansons Kästners vertauscht. Chor, Dialog und Einzelstimmen führen diese zeitgenössische Satire in einer bunten, lebendigen Hörfolge vor. Die Chansons, obwohl auf das Berlinerische eingestellt, drücken ein allgemein gültiges menschliches Zeiterlebnis aus.

Anschließend: Abendkonzert
der Kapelle I. Geiger

Suppé: Ouvertüre zu „Banditenstreiche“ — Ziehrer: Samt und Seide, Walzer aus der Operette „Der Fremdenführer“ — Offenbach: Phantasie aus der Oper „Hoffmanns Erzählungen“ — Lehár: Magyar dalok, Ungarische Phantasie (Violinsolo: Kapellmeister I. Geiger) — Borchert: Tango auf Tango, Potpourri — Stolz: Auch du wirst mich einmal betrügen, Slowfox aus dem Tonfilm „Zwei Herzen im Dreivierteltakt“ — Holländer: Ich bin von Kopf bis Fuß auf Liebe eingestellt, Lied — I. Geiger: a) Reizend bist du liebes Kind, Tango; b) Im Splendide, III. Teil, Schlagerpotpourri (Flügel von der Firma Bösendorfer)

Schönheit ist Trumpf!

Nachstehendes Gratissonderangebot hat für nur 14 Tage Gültigkeit. Es liegt also in Ihrem Interesse, sogleich davon Gebrauch zu machen



Das Schönheitsideal des klassischen Altertums



Schönheitsideal der Rokokozeit



Unser Schönheitsideal

Die Filmschauspielerin Lotte Loring (Photo Schneider rechts oben), eine begeisterte Anhängerin der Hortiflor-Kosmetik

Die Hortiflor-Schönheits-Methode ist von zahlreichen Medizinern als ein bedeutungsvoller Fortschritt in der Schönheitspflege bezeichnet worden. Die einzelnen Mittel sind auf Grund wissenschaftlicher Erkenntnisse mit höchster Sorgfalt aufeinander abgestimmt, so daß das Drüsenorgan Haut unter Einwirkung dieser Methode in feinsten Schönheit und Gesundheit erstrahlt und sogar bereits entstandene Falten und Runzeln wieder beseitigt werden.

Damen und Herren, die sich für Fragen der Körperkultur interessieren, erhalten die Mittel der Hortiflor-Methode

- 1. Hortiflor-Creme,
 - 2. Hortiflor-Rahm,
 - 3. Salvapell-Seife
- kostenlos und portofrei.**

Gratisbezugschein einsenden!

Dieser Gratissonderendung fügen wir das Büchlein „Die Wiedergeburt der Schönheit“ bei, ebenso die medizinischen Berichte und Zeugnisse aus Gebraucherkreisen. Wenn wir nicht wüßten, daß die angebotenen Gratisproben die Empfänger voll und ganz von dem Sonderwert (besonders wertvoll im Sommer) überzeugten, wäre ein so großzügiges Angebot wirtschaftlicher Selbstmord.

Gratis-Bezugschein für unser Sonderangebot Gültig nur für 14 Tage ab heute!

In einem mit 3g frankierten offenen Briefumschlag senden an:

Hortiflor-Vertrieb, Mühlau, Tirol, Anton Rauchstraße 10

Senden Sie mir kostenlos und portofrei:

- 1. 1 Probe Hortiflor-Creme
- 2. 1 Probe Hortiflor-Rahm
- 3. 1 Probe Salvapell-Seife
- 4. Das Büchlein „Die Wiedergeburt der Schönheit“
- 5. Medizinische Berichte über d. neuesten Erfolge
- 6. Berichte aus Gebraucherkreisen

Name, Beruf:

Wohnort, Post, Land: Straße:

Adresse deutlich mit Bleistift vermerken.